

einige Versuchsstrecken aufgeföhren. Die Ergebnisse waren indessen von so geringem Erfolge begleitet, daß diese Anlage, „Viktoria-Schacht“ benannt, nach Verfüllung des 34,5 m tiefen Schachtes wieder völlig aufgegeben worden ist.

2. Die bei der einen Schachtanlage der **Gewerkschaft** „Hedwigsfreude“ (9a) in Hohburg gemachten Aufschlüsse waren von gutem Erfolge begleitet, so daß daselbst, falls nicht die Gewerkschaft überhaupt zur übertägigen Gewinnung des Kaolins übergehen sollte, die Inangriffnahme des unterirdischen Abbaubetriebes nahe bevorsteht. Die zweite Schachtanlage wurde wegen ungünstiger Aufschlußarbeiten vorläufig stillgelegt.

3. Von der im vorjährigen Berichte unter VI 1,3 erwähnten Genehmigung zum Schachtabteufen auf **Kroptewitzer** Flur (Bez. Döbeln) ist im Berichtsjahre kein Gebrauch gemacht worden. Es sind indessen weitere Bohrungen auf Kaolin daselbst von anderer Seite als bisher vorgenommen worden, doch ist über die Bohrergergebnisse zurzeit noch nichts bekannt geworden.

4. Da die auf der Flur **Dahlen** und **Lampertswalde** erzielten Bohrergergebnisse zu den Aufwendungen, die ein Grubenbetrieb bedingt, in einem unverhältnismäßig ungünstigen Verhältnisse standen, ist der daselbst bereits geteufte Versuchsschacht (16a) wieder zugefüllt worden.

5. Bei dem **Kalkwerke Venusberg** (34a) in Venusberg ist das Auffahren eines Fallorts in Angriff genommen worden, um mit diesem eine neue Abbausohle zu erschließen.

6. Auch beim **Kalkwerke Miltitz** (40) in Miltitz ist eine neue tiefere Abbausohle angelegt und zur Förderung der Massen aus dieser der Haspelberg entsprechend verlängert worden.

2. Schacht- und Maschinenanlagen.

1. Bei den **Börtewitzer Kaolinwerken (I)** in **Börtewitz** ist der Fluchtschacht völlig neu ausgebaut, sowie über diesem eine neue Kaue errichtet worden.

2. Da sich bei **Kauffmanns Tongrube (8)** in **Schwochau** der Abbau seinem Ende nähert, wurde der als Fluchtweg dienende Schacht verfüllt. Gegen Ende des Jahres erfolgte mit bergamtlicher Genehmigung der Abbau der letzten Pfeiler bei Vorhandensein nur eines Tageschachtes.

3. Gegen Ende des Jahres 1909 wurde der zu den **Löthain-Meißner Tonwerken (IO)** in **Löthain** gehörige Hoffnung-Schacht I, zu dem als Fluchtschacht der Förderschacht der benachbarten Schachtanlage Löthain II der Meißner Ofenfabrik (vorm. C. Teichert) (16) gehört, zugefüllt. Da der Hoffnung-Schacht II bereits früher außer Betrieb gestellt wurde, ruht diese Betriebsanlage nunmehr völlig.

4. Neue Kalkaufbereitungsanlagen, in denen größere Maschinen zur Aufstellung gelangten, sind bei **Böhmes Kalkwerke Herold (26)** in **Herold** und bei den **Braunsdorfer Dolomit-Zement-Kalkwerken vorm. F. Krum-**